

# TARIF NACHRICHTEN

13. April 2021

Für die Beschäftigten bei Continental-Teves in Rheinböllen



Bad Kreuznach

## IG Metall bereitet sich auf heiße Phase der Verhandlungen vor

**Gemeinsam mit dem Betriebsrat bereitet sich die IG Metall auf die entscheidende Phase der Verhandlungen mit dem Arbeitgeber vor. Die Forderungen der IG Metall haben zwei Schwerpunkte: Zukunft für den Standort in Rheinböllen und faire Abfindungen.**

Nach langen internen Beratungen und Diskussionen in der Tarifkommission und mit den IG Metall-Mitgliedern steht die Strategie fest. Die IG Metall will bei den Verhandlungen mit dem Konzern in zwei Themenfeldern Erfolge erzielen. Zum einen will man einen Zukunftstarifvertrag, in dem konkrete Zusagen von Investitionen sowie Sicherheiten und Garantien für den Continental-Standort in Rheinböllen festgeschrieben werden. Zum anderen will man einen Sozialtarifvertrag, in welchem höhere Abfindungen und faire Ausstiegsoptionen für ältere Beschäftigte geregelt werden.

### Zusage von Zukunftsprodukten

Kernthema der IG Metall ist der Erhalt des Produktionsstandortes in Rheinböllen. „Wir denken dabei an feste Zusagen von Zukunftsinvestitionen in Millionenhöhe, um die Transformation im Werk zu gestalten und um in Zukunft das aAGV auch bauen zu können. Dazu gehört auch eine vertraglich vereinbarte Zusage eines Brückenvolumens von Bremsen, die in Rheinböllen produziert werden sollen“, so Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Die IG Metall will, dass in den nächsten Jahren auch weiterhin Bremsen im Werk garantiert gebaut werden und die

Entwicklung und Produktion von zukünftigen Bremsen – Future Brakes – in Rheinböllen eine große Rolle spielen. Unternehmensstrategisch sind Regelungen in diesen Themenfeldern enorm wichtig.

### Beschäftigung sichern

Die feste Zusage von Investitionen und die Zusage der Produktion von klassischen Bremsen, Future Brakes und aAGV ist verknüpft mit der festen Zusage von Beschäftigung, Ausbildung und Qualifizierung. „Wir wollen einen Tarifvertrag, in dem garantiert wird, dass ausreichend Beschäftigte einen sicheren Arbeitsplatz haben. Wir wollen die Ausbildungsplätze vertraglich absichern und Qualifizierungsmaßnahmen für unsere Kolleginnen und Kollegen festschreiben“, erläutert der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Dieter Bast die Ziele der IG Metall. Dass man nicht alle Arbeitsplätze retten können, ist den Mitgliedern der IG Metall klar. Dennoch lohnt der Kampf um jeden einzelnen Arbeitsplatz. Denn es sind schließlich die Beschäftigten, die mit ihrem Einsatz gute Produkte in Rheinböllen herstellen.

### Hohe Abfindungen und faire Ausstiegsoptionen

An den Stellen, wo der Abbau von Arbeitsplätzen nicht verhindert werden kann, soll es hohe Abfindungen und faire Ausstiegsoptionen für ältere Beschäftigte geben. Die Standardabfindungen von Continental reicht der IG Metall da bei Weitem nicht aus. Für IG Metall-Mitglieder soll es deutlich höhere Abfindungen geben. „Wir wollen, dass Continental zusätzlich zu seinen

Standardabfindungen was oben drauf packt, natürlich nur für IG Metall-Mitglieder. Außerdem wollen wir einen Extrapbonus zusätzlich, für alle IG Metall-Mitglieder, die von einer Kündigung betroffen sind“, so Betriebsrat Hans Otto Schiers. Damit man im Falle einer Entlassung nicht gleich arbeitslos wird, fordert die IG Metall die Gründung einer Transfergesellschaft, in der die entlassenen Beschäftigten für zwölf Monate aufgefangen werden. Um Entlassungen generell zu vermeiden, fordert die IG Metall besondere Ausstiegsoptionen für ältere Kolleginnen und Kollegen. „Die rentennahen Jahrgänge brauchen eine Ausstiegsoption, die sie sich auch leisten können. Notfalls muss Continental die Rentenabzüge finanzieren“, fordert Betriebsrat Ralf Stehl Continental auf.

### Solidarität zahlt sich aus

In den vergangenen Monaten sind viele Beschäftigte in die IG Metall eingetreten und unterstützen die Forderungen. Die Solidarität wächst und stärkt der Verhandlungskommission in den entscheidenden Tagen den Rücken. Gestärkt durch die Warnstreiks will man die Verhandlungen zu einem guten Ergebnis bringen.

Die Vorschläge der IG Metall basieren also auf zwei Säulen: einen Zukunftstarifvertrag, damit Standort und Beschäftigung gesichert sind und einen Sozialtarifvertrag, um einen fairen Ausstieg aus dem Arbeitsleben zu garantieren. „Beides zusammen soll ein neuer Rheinböller Weg sein, den wir in den nächsten Jahren gemeinsam gehen wollen“, so Verhandlungsführer Uwe Zabel von der IG Metall.

# NEUER RHEINBÖLLER WEG

## Zukunftstarifvertrag

Sicherheit und Perspektive für die, die bleiben

- + Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Ende 2025
- + Beschäftigungssicherung für die nächsten Jahre durch Mindestpersonalbemessung von 350 Mitarbeitern
- + Ausbildung am Standort sichern
- + Feste Zusage von Investitionen in Zukunftsprodukt aAGV
- + Brückenvolumen für Bremsen vertraglich festlegen
- + Qualitäts- und Kompetenzzentrum „Future Brakes“
- + Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte
- + Festschreibung eines gemeinsamen Transformationsprozesses zwischen Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall, um den Standort abzusichern („Zukunftsprojekt Transfair 1“)
- + Gründung eines Transformationsrates im Hunsrück mit finanzieller und politischer Unterstützung der Bundes- und Landesregierung („Zukunftsprojekt Transfair 2“)

## Sozialtarifvertrag

Sicherheit und Perspektive für die, die gehen

- + Verbesserte und erweiterte Regelungen für Altersteilzeitmodelle
- + Zuschuss des Arbeitgebers bei eventuellem Rentenabzug durch Rentenversicherung bei früherem Renteneintritt.
- + Höhere Abfindungen als in der Standardabfindung von Continental vereinbart
- + Sockelbetrag von 10.000 Euro für alle
- + Weitere Zusatzabfindungen für unterhaltspflichtige Kinder und Grad der Behinderung
- + Weitere Zusatzabfindungen in Form einer Treueprämie für alle
- + Zusatzabfindung für alle IG Metall-Mitglieder
- + Deckelung der Abfindungen auf 200.000 Euro
- + Gründung einer Transfergesellschaft, um Fall in die Arbeitslosigkeit für zwölf Monate zu verhindern

## KOMMENTAR

### Die Uhr tickt: Kompromiss oder Konflikt?

Die entscheidende Phase der Tarifverhandlungen beginnt am 15.4.2021. Hier wird sich zeigen, ob das Continental-Management bereit ist, den schönen Worten und dem „Glauben“ an die Zukunft in Rheinböllen auch Taten und Garantien folgen zu lassen. Die IG Metall reicht die Hand zu einem Kompromiss der Vernunft in einem Zukunfts-, Transformations- und Sozialtarifvertrag. Nur so kann ein unbefristeter Streik ab der 18. Kalenderwoche noch gemeinsam vermieden werden. Gleichzeitig werden wir weiter die Kampfbereitschaft der Mitglieder der IG Metall in Rheinböllen klar demonstrieren müssen. Klar ist aber auch, wenn diese Bemühungen der Vernunft und der bisherige Druck der Solidarität keinen Erfolg haben, wird es zur Urabstimmung und Durchführung eines unbefristeten Streiks kommen. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Nun liegt der Ball im Spielfeld von Continental, um runter zu kommen von dem hohen Ross („Wir lassen uns von einem kleinen Werk nicht auf der Nase rumtanzen“) und die Blockadehaltung bei den Tarifverhandlungen aufzugeben. **Wir können beides: Kompromiss oder Konflikt.**



**Uwe Zabel**, Verhandlungsführer  
IG Metall Bezirksleitung Mitte

Hast du Fragen zum Inhalt  
des Flugblattes, dann wende dich  
direkt an uns unter  
[kh.vote.igmetall.de/941-944-300](https://kh.vote.igmetall.de/941-944-300)  
oder per QR Code.



## HANDS ON FOR FUTURE

### Menschenkette um die Continental-Kantine

Die nächsten Verhandlungen finden am **15. April 2021** in der Kantine im Werk Rheinböllen statt. Um die Verhandlungskommission der IG Metall zu unterstützen, ruft die IG Metall zu einem verhandlungsbegleitenden Warnstreik auf. Dieser findet ab **13:30 Uhr** vor der Kantine im unteren Werksteil statt. Im Rahmen des Warnstreiks soll eine Menschenkette um die Kantine – dem Verhandlungsort – gebildet werden. Frei nach dem Motto: „Hands on for Future“. Weitere Informationen dazu stehen auf dem Warnstreikaufruf der IG Metall.